

Haushaltsrede
SPD-Fraktion im Rat der Stadt Aachen

Michael Servos

zum Haushaltsplan der Stadt Aachen für das Haushaltsjahr 2014

- Es gilt das gesprochene Wort -
Sperrfrist: 29.01.2014, 17.30 Uhr

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,
liebe Ratskolleginnen und Ratskollegen,
meine Damen und Herren,

zunächst möchte ich allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Stadtverwaltung und dabei besonders **Frau Grehling und ihrem Team von der Kämmerei für die rund um den Haushaltsentwurf geleistete Arbeit ganz herzlich danken!** Uns ist bewusst, dass sich durch die unklaren Mehrheitsverhältnisse und die bis zuletzt andauernden interfraktionellen Abstimmungen die Herausforderungen rund um die Aufstellung des Haushaltsplans ungleich schwerer gestaltet haben, als dies im vergangenen Jahr noch der Fall war. Die sozialdemokratische Fraktion weiß diesen Einsatz zu schätzen. Vielen Dank!

Darüber hinaus möchte ich mich **bei den anderen Fraktionen für die offene und faire Zusammenarbeit in den vergangenen Wochen bedanken, die den vorliegenden Entwurf zum Ergebnis hat. Auch Ihnen und Euch: Vielen Dank!**

Sehr geehrte Damen und Herren,

der vorliegende Entwurf des Haushalts 2014 ist aus unserer Sicht das Optimum dessen, was unter den aktuellen politischen Rahmenbedingungen durch interfraktionelle Gespräche zu erreichen war. **Es handelt sich um einen Kompromisshaushalt; den kleinsten gemeinsamen Nenner. Eine klare Zielvorstellung für unsere Stadt fehlt daher leider.**

Dennoch wird die sozialdemokratische Fraktion dem Entwurf zustimmen:

Die öffentliche, gegenseitige Demontage der Koalitionspartner von CDU und Grünen im Rahmen der Debatte um die Besetzung des Dezernats für Bildung, Kultur, Schule, Jugend und Sport hat dazu geführt, dass sich der Stillstand der ersten drei Jahre der aktuellen Wahlperiode noch weiter manifestiert hat. Das Fehlen einer politischen Vision, klarer Ziele und konkreter Vorgaben für unsere Stadt, spiegelte sich in dem ursprünglich von Kämmerei und Oberbürgermeister vorgelegten Haushaltsentwurf wider. **Dieser ursprüngliche Entwurf war geprägt von Resignation und entbehrte jeglichen Gestaltungsanspruchs.** Es mangelte schlichtweg an Mehrheiten für politische Prioritätensetzung. Die größte Ratsfraktion war viel zu sehr mit dem Konflikt zwischen Krokodilen und Pflanzenfressern beschäftigt und der Oberbürgermeister vermeidet es ohnehin seit Beginn der Wahlperiode durch Gestaltungswillen Prioritäten zu setzen - abgesehen von Sauberkeit, Ruhe und Ordnung.

Wir können es uns nicht leisten, den Stillstand der letzten Jahre fortzusetzen. Wir drohen unsere gute Position im Wettbewerb der Städte und Regionen zu verlieren. **Wir müssen heute handeln, damit wir nicht unsere Substanz verleben und morgen mit leeren Händen da stehen.**

Um eben diese Tatenlosigkeit zu überwinden und endlich die immer drängender werdenden Probleme unserer Heimatstadt anzugehen, hat die SPD-Fraktion Verantwortung übernommen.

Aus Sicht meiner Fraktion muss es das Hauptziel des Haushalts sein, Aachen noch attraktiver zu machen, um den vermeintlichen Bevölkerungsverlust, der laut Zensus-Erhebung festzustellen sei, zu kompensieren. Es liegt in unserer Hand, für eine hohe Lebensqualität in unserer Stadt zu sorgen und so möglichst viele Menschen dazu zu bewegen, Aachen zu ihrer Heimat zu machen.

Schon bei den vergangenen Haushaltsberatungen hatte meine Fraktion angeregt, auf interfraktioneller Ebene Schwerpunkte zu setzen um Aachen voranzubringen– damals vergeblich. Es ist ein gutes Signal, dass in diesem Jahr alle Fraktionen bereit waren, zumindest einen breit angelegten Konsens zu suchen.

Dabei ist unsere Zustimmung zum vorliegenden - stark überarbeiteten - Haushalt 2014 keine Selbstverständlichkeit, sondern an die Bedingung geknüpft, dass sich die Schwerpunkte sozialdemokratischer Politik im Verhandlungsergebnis wiederfinden.

Unser erster Schwerpunkt für den städtischen Haushalt ist deshalb die **Schaffung von preiswertem Wohnraum**. Wie weit sind wir denn gekommen, wenn sich unser Oberbürgermeister besonders dafür einsetzt, dass Aachens Nachbarkommunen Wohnraum schaffen und sich medienwirksam dafür bedankt, statt dafür zu sorgen, die Nachfrage im eigenen Stadtgebiet zu decken?

Unser zweiter Schwerpunkt in den Beratungen zum nun vorliegenden Haushaltskompromiss war der große Bereich Bildung. **Das zügige Erreichen der 50%-Versorgungsquote bei der Kinderbetreuung ist unabdingbar, um für junge Familien attraktiver zu werden.** Jahrelang wurde es versäumt, den Ausbau bedarfsgerecht fortzusetzen. Nun müssen wir mit Notmaßnahmen gegensteuern, die die städtischen Finanzen ebenfalls stark belasten, teilweise ohne einen langfristigen Nutzen. Schließlich und endlich haben wir einen dritten Schwerpunkt in die Beratungen eingebracht: **Die auf unsere Zukunft gerichtete Aufwertung des „Standortes Aachen“**. Dazu gehört der Ausbau des Kongresswesens, die überregionale Verkehrsanbindung sowie die Entwicklung eines Konzepts „Internetstadt Aachen“. Diese Kernforderungen eines „Standortinvestitionsprogramms“ sind durch unseren Einsatz in den Haushalt eingeflossen und können teilweise sogar mit Fördermitteln finanziert werden.

Leider sind die zusätzlich in den Haushalt eingebrachten Punkte nicht zum Nulltarif zu haben, aber nach einer detaillierten Analyse des von Oberbürgermeister und Kämmerin vorgelegten Erstentwurfs waren wir uns unsererseits bereits finanzieller Spielräume gewiss. Jeder der zahlreichen Veränderungsnachweise im Laufe der folgenden Beratungen gibt uns nun nachträglich Recht.

Darüber hinaus unterstützen wir die Erhöhung der Gewerbesteuer, da sie es uns ermöglicht, die genannten Schwerpunkte weiter zu verfolgen und Aachen endlich aus der Stagnation zu befreien. **Nur wenn wir heute anfangen, zielgerichtet in unsere Zukunft zu investieren, können wir morgen weiterhin im regionalen und überregionalen Wettbewerb bestehen.** Es hilft nicht, zu jammern und den Kopf in den Sand zu stecken. Aachen ist eine wunderschöne Stadt, Aachen hat eine gute Ausgangslage, Aachen hat hervorragende Chancen und Aachen verdient genau deshalb mehr als die bloße Verwaltung des Stillstands!

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

der heute vorliegende und von allen Fraktionen gemeinschaftlich erarbeitete Haushalt ist ein Kompromiss. Da uns die Ratsmehrheit im Laufe des vergangenen Jahres wie in einer Seifenoper abhanden gekommen ist, mussten wir im Sinne unserer Stadt den bereits angesprochenen kleinsten gemeinsamen Nenner unserer politischen Ausrichtungen suchen. Ich gebe gerne zu, dass dies aus Sicht meiner Fraktion schon ein kleiner Fortschritt im Vergleich zum letzten Jahr ist. Der vorliegende Haushaltsentwurf lässt zwar weiterhin die dringend erforderlichen Impulse für unsere Stadt vermissen, aber: **Er trägt nach dem Ende der fraktionsübergreifenden Beratungen nun eine deutliche sozialdemokratische Handschrift.** Ich möchte drei kurze Beispiele für Verhandlungserfolge meiner Fraktion aufzeigen:

Angesichts der katastrophalen Zustände auf dem Aachener Wohnungsmarkt, insbesondere im Bereich des preiswerten Wohnraums, z.B. für junge Familien, sind wir stolz darauf, dass wir uns mit unserer Forderung durchsetzen konnten, **die Mittelansätze für die städtische Bodenvorratspolitik in einem ersten Schritt zu erhöhen.** Damit wir in Aachen mit unserer GeWoGe endlich wieder mehr Sozialwohnungen bauen können und damit wir Familien mit Kindern auch in Zukunft Baugrundstücke zu vergünstigten Preisen anbieten können, brauchen wir dringend neuen Spielraum bei den Wohnungsbauflächen. Weitere Investitionen müssen in den kommenden Jahren dringend folgen!

Herausgreifen möchte ich als Beispiel außerdem den U3-Ausbau. **Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf war in der zu Ende gehenden Wahlperiode das Herz- und Kernstück sozialdemokratischer Politik in Aachen.** Wir haben durchgängig Druck gemacht, dass jährlich mindestens 150 neue Plätze entstehen müssten. Insofern ist es jetzt nur folgerichtig, dass wir diesen Kurs in den zurückliegenden Beratungen fortgeschrieben haben. Nach drei Jahren wesentlich zu geringer Aktivität, wird nun endlich wieder in dem Maße investiert, wie es zur nachhaltigen Erfüllung der Bedürfnisse

von Familien mit Kindern erforderlich ist. Aber es bleibt es ein weiter Weg: Die angemessene personelle Ausstattung der Kindertagesstätten muss folgen.

Auf Betreiben meiner Fraktion konnten darüber hinaus über eine Viertelmillion Euro für das Gelingen der schulischen Inklusion in Aachen in den Haushalt eingestellt werden. Erforderliche bauliche Maßnahmen können somit zumindest an ausgewählten Schulen zügig umgesetzt werden.

Damit sichern wir das Wahlrecht der Eltern zwischen Regel- und Förderschulen auch in der Wirklichkeit ab.

Die SPD Ratsfraktion hat zahlreiche weitere Positionen durchsetzen können, darunter sind:

- Die **Ausweitung des Baby-Begrüßungspakets** auf die gesamte Stadt, das übrigens auf eine Initiative der Aachener Jusos aus dem Jahr 2007 zurückgeht.
- Zusätzliche Mittel für den weiteren **barrierefreien Ausbau der Straßen und Wege.**
- Oder auch die Finanzierung eines **Konzepts zur „Internetstadt Aachen“ nach dem Vorbild der Stadt Köln.** Dieses Projekt wird sowohl die wirtschaftlichen Chancen als auch die Möglichkeiten von Transparenz und Bürgerbeteiligung - über das nicht mehr ganz so neue Medium - endlich auch für unsere Stadt eröffnen.

Sehr geehrte Damen und Herren,

die SPD Ratsfraktion wird dem vorliegenden Kompromiss zustimmen. **Wir haben in einer kritischen Situation selbstbewusst Verantwortung für unsere Heimatstadt übernommen.** Wir haben gemeinsam mit den anderen Fraktionen erfolgreich an einer Verbesserung des Haushaltsentwurfs gearbeitet. Aber wir wissen vor allen Dingen, dass sich der Haushalt 2015 deutlich vom Entwurf für 2014 unterscheiden muss, um die Zukunftsfähigkeit unserer Stadt zu sichern. **Wir brauchen endlich wieder den Mut zu gestalten!**

- Wie kann es sein, dass über 20 Prozent der Kinder in Aachen als arm gelten, darunter sogar jedes 2. Kind im Norden der Stadt vom Hansemannplatz bis Haaren.
- Weshalb fehlt angemessener und bezahlbarer Wohnraum, werden Bauvorhaben der teilweise städtischen GeWoGe über Jahre verschleppt?
- Welches Konzept verfolgen wir in Aachen über Einzelmaßnahmen hinaus, um die Vereinbarkeit von Familie und Beruf in der sich wandelnden Gesellschaft zu sichern?

- Wo bleibt das Gesamtkonzept zur Inklusion?
- Wie können wir die Finanzierung unseres städtischen Kulturangebots langfristig sichern?
- Wo ist das Konzept zur Sicherung der subkulturellen Vielfalt, vom Club bis zum Musikbunker? Wie sollen die Bedürfnisse nach Ruhe und Sauberkeit mit diesem wichtigen kulturellen Standortfaktor übereingebracht werden?
- Wie gestalten wir den Wandel der Einzelhandelsstruktur in der Innenstadt?
- Wie wollen wir die euregionale Zusammenarbeit ausbauen, um unsere Rolle als Oberzentrum der Region zu stärken?

Oder, auf den Punkt gebracht: **Was für eine Stadt soll Aachen in 10 Jahren sein?**

Wir müssen endlich wieder Dynamik in unsere Heimat bringen und es ist die Aufgabe dieses Rates, die riesigen Potenziale Aachens für die Zukunft zu heben.

Es ist offensichtlich: **Nicht nur der Haushaltsentwurf muss sich 2015 gänzlich anders zusammensetzen, wenn wir dieses Ziel wirklich erreichen wollen.**

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!